

# Königlich Preussisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 15. Freitag, den 22. Februar 1811.

Berlin, vom 14. Februar.

Seine Königl. Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Schulenburg zu Soldin, zum Rath bei dem Ober-Landesgerichte zu Brieg allernädhst zu ernennen geruhet.

Seine Königl. Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Friedrich Wilhelm Eichel zum Rath bei dem Ober-Landesgericht von Litthauen zu Insterburg, ernannt.

Berlin, vom 16. Februar.

Des Königs Majestät haben den bisherigen zweiten Stadtgerichts-Direktor, Regierungsrath von Schlechtendahl, zum Polizei-Präsidenten hiesiger Residenz unter dem 12ten d. M. zu ernennen geruhet.

Indem ich den Einwohnern der Residenz hierdurch von der Beförderung dieses Mannes Kenntniß gebe, dessen mannigfaltige Verdienste um die Stadt, insbesondere um ihre Sicherheit, und die Beschützung des Eigenthums in derselben dankbar anerkannt sind, bleibt mir nur der Wunsch auszudrücken übrig, daß das öffentliche Vertrauen der braven Bürger und übrigen Einwohner Berlins, auch ihm, wie seinem würdigen Vorgänger, zu Theil werden, und diese Bekanntmachung bei Jedem den Vorsatz erneuern möge, nach seinen Kräften und in seiner Lage den wohlthätigen Absichten Unseres allverehrten Königs für die Ruhe, Ordnung und das Wohl seiner guten Residenz recht von Herzen zu begehren.

Berlin den 14ten Februar 1811.

Königl. Geheimer Staatsrath und Chef des allgemeinen Polizei-Departements im Ministerio des Innern.

S a k t.

Der Kaiserl. Oesterreichische Gesandte am Königl. Sächsischen Hofe, Fürst Esterhazy, und der Fürst von Schönburg sind von Dresden hier angekommen.

Bei der heute Vormittag geschehenen Ziehung 4ter und letzter Klasse der Auspielungs-Lotterie der Herrschaft Amalienburg, fiel der Hauptgewinn, die Herrschaft Ama-

lienburg selbst nebst Zubehör, auf Nr. 433. in Berlin bei Levin Sachs und Kriedländer et Comp.; 1 Gewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 19122. in Berlin bei Levin Sachs und nach Stettin bei Kolin; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 2308. nach Schlessien bei Wenzel in Breslau; 1 Gew. von 2500 Thlr. auf Nr. 7647. nach Schlessien bei Wenzel in Breslau; 3 Gewinne von 1000 Rthlr. auf Nr. 3089. 15750 u. 17796. nach Preußen, 2mal bei S. L. Isaak in Königsberg und nach Schlessien bei Wenzel in Breslau; 4 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 6129. 8141. 11061. und 15303. in Berlin bei Levin Sachs und Mendel J. Moses, nach Preußen bei Salomon Levin Isaak in Königsberg und nach Schlessien 2mal bei Wenzel in Breslau. Die übrigen größern Gewinne dieser Klasse, von 300 Thlr. an bis inkl. 50 Thlr., werden in den nächsten öffentlichen Blättern bekannt gemacht werden.

Berlin, den 15ten Februar 1811.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion,  
Scherzer. Bornemann. Brink.

Stambeck, im Domainenamt Schwaan (nahe der Curischen Nehrung), vom 15ten Februar.

In der Nacht auf den 27sten Januar starb hier der Invalide Joh. Gerda, in dem sehtenen Alter von 116 Jahren. Er hatte den 7jährigen Krieg mitgemacht, und 1764, nachdem er 20 Jahre gedient, den Abschied mit dem Gnadenbaler erhalten. Im 85sten Jahre heirathete er die dritte Frau, welche ihn überlebt hat, und jetzt 77 Jahr alt ist. Noch vor zwei Jahren machte er zuweilen eine Fußreise von 2 Meilen. Einige Tage vor seinem Ende fühlte er sich so munter, daß er wieder, wie sonst mit andern Fischern auf den Fang auszufahren sich vorsetzte. Noch im 10sten Jahre hatte ihn seine Mannskraft nicht ganz verlassen.

Dresden, vom 2. Februar.

Vorgestern traf ein Offizier von der kaiserl. polnischen Garde als Courier aus Paris hier ein, überbrachte dem französischen Gesandten Depeschen, und setzte darauf seine Reise nach seinen Güthern in Polen fort. Er ist, wie es

helft, ein Neveu des durch den Aufstand der Brabantier gegen Joseph 2. berühmten van der Nooi, dessen Namen er führt.

Es ist wiederum ein fasscher Nachschlag Kurfürstlicher 72. Ebalersfüche mit der Jahrzahl 1764 zum Vorschein gekommen, welche in Sinn nachgeossen, sich aber durch ihre bläuliche Farbe, Biegsamkeit und in einander gestossene Buchstaben, auch das selbige viel dicker wie die ächten Münzen dieses Oep: äges sind, leicht unterscheiden lassen.

Dresden, vom 7. Februar.

Der Graf von Brünne, Generalmajor in Kaiserl. Oesterreichischen Diensten, ist hier angekommen und wird in kurzem seine Reise nach Paris fortsetzen.

Am 1sten d. erhielt der diesige Franzöf. Gesandte einen Courier aus Paris, den er bald darauf wieder zurück expedirt hat.

Bötzingen, vom 6. Februar.

Unsere Universität hat abermals einen ihrer ältesten Lehrer verloren. Der Tod rübte uns nämlich den durch mannichfaltige Schriften und durch seine Vorlesungen im Fache der Oeconomie, Technologie und Cameralwissenschaften berühmten Hrn. Professor Beckmann.

Düsseldorf, vom 4. Februar.

Die Nachrichten vom Niederrhein lauten traurig. Am 31. Januar, Morgens um 5 Uhr, gieng die Eidechse zu Emmerich los, setzte sich aber um 10 Uhr Morgens mit 17 Fuß Wasser bis Doornick. Fünf Viertelstunden oberhalb Emmerich, zu Hünnevel bei Calkar, ist der Damm versunken und die Gegend sieht unter Wasser.

Augsburg, vom 2. Februar.

Seit einigen Wochen sind mehrere kleine Abtheilungen von verabschiedeten K. K. Oesterreichischen Soldaten hier durchgezogen, die als K. K. Franz. Unterthanen in ihr Vaterland Zurückkehren.

Vorige Woche gebar ein armer Bauerweib im Dorfe Haselbach, 6 Stunden westlich von dieser Stadt entlegen, ein Kind, das von den Schultern bis zu den Zehen wohl geklettert war, der Kopf aber sehr zunächst auf dem Rumpf und hatte nichts Menschliches. Die unglückliche Mutter erinnerte sich, im dritten Monat ihrer Schwangerschaft vor einem Löwentopf, der vorne an ein Schlitzfenestel angebracht war, erschrocken zu sein, und während ihrer übrigen Schwangerschaft schreibe ihr dieses Bild bei Tage und der Nacht öfters vor den Augen. Diese Mißgeburt starb nach 2 Tagen.

Regensburg, vom 7. Februar.

In den letzten Jahren unserer Reichstädtischen Verfassung war auf die hiesigen Wechselbriefe ein Stempel von 30 Kr. gesetzt worden. Die königl. Baiersche Regierung hat jetzt denselben ganz aufzuheben.

Gerüchten habe sich das Hiesige, erst seit einigen Jahren erscheinende Wechselhaus Cabanis nöthig, seine Involven zu erklären. Es ist durch das starke Kaliffement des Ulmer Hauses Seipel und Comp. (von Nachtrapp) gestützt worden.

Wien, vom 4. Februar.

Im Frühjahr sollen die auf Urlaub entlassenen Soldaten wieder zu ihren Föhnen berufen, und dagegen andere entlassen werden. Das Gerücht sagt hinzu, man werde in Zukunft bei den östreichischen Truppen keine Ausländer mehr annehmen, um die Armee dadurch ganz zu einer Nationalgarde zu bilden.

Wien, vom 6. Februar.

Wie man hört, werden nächstens rotthe Conventionsanleihe Bancozettel in Umlauf kommen, in welchen gewisse öffentliche Abgaben geleistet werden müssen. Geschieht dies, so kommen die bisherigen nach und nach außer Circulation, und der Einfluß auf den Cours muß vortheilhaft werden.

Der Erzbergez Franz ist von hier abgereiset. Es heißt, daß er sich vermählen werde.

Wie wohlfeil es gegenwärtig hier zu leben sey, wenn man die Bancozettel nach dem Cours nur zu 300 berechnet, beweisen nachstehende Angaben: Das Pfund Rindfleisch kostet 32 Kr. in Bancozetteln (in klingender Münze 2 Kr.); das Maß guten Oesterreicher 2 Fl. (15 Kr.); Mittagsessen bei einem Daiteur zu 6 Speifen 5 Fl. (37½ Kr.); Eintritt in das Hoftheater 4 Fl. (30½ Kr.); Eintritt in den Kaiserl. Redoutensaal 5 Fl. (37½ Kr.); die große Elle feines Tuch 40 Fl. (5 Fl.); ein Paar gute Stiefel eben so viel.

Mailand, vom 26. Januar.

Se. Kaiserl. Majestät haben den Grafen Caprera zum Groß Officier der Ehrenlegion und zum Groß Stallmeister des Königreichs Italien ernannt.

Die Veredlung der Schaafzucht macht in dem ganzen Königreich Italien außerordentliche Fortschritte. Officiellen Berichten aus den Departements zufolge, hat sich in dem verfloffenen Jahr die Zahl der Schaafse von reiner Spanischer Abkunft und seiner Wolle verdoppelt.

Urbino, vom 20. Januar.

Unser Herr Erzbischof und Senator, Graf Spiridione hat an die Pfarrer seines Kirchsprengels einen Hirtenbrief erlassen, worin er sie auffordert, die ihnen anvertrauten Schaafse zu ermahnen, daß sie, ohnfehlend wie bisher im Nützigang zu leben, das Feld bauen und sich einer nützlichen Beschäftigung widmen sollten. Zu unserm Stammvater Adam hätte Gott nach seiner Verteilung aus dem Paradies gesagt: In Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brod essen; und in Ehi: a sey der Stand des Ackermanns so gebrt, daß der Kaiser selbst jedes Jahr einmal im Ansehn seines Volks den Pflug ergreife und ein Stück Landes umackere etc.

Urbino, vom 26. Januar.

Seit dem Anfange dieses Jahrs existirt hier ein Arbeitsmangel, wo alle müßige Menschen Beschäftigung und Verdienst finden können.

Nancy, vom 9. Januar.

Bekern ist eine starke Abtheilung des 2ten Regiments der Kaiserl. Garde hier angekommen, es bezieht sich nach Straßburg; diese Abtheilung besteht bloß aus Ausländern und wird, wie man sagt, sich zur Sienburgischen Legion die in Italien steht, begeben.

Badajos, vom 6. Januar.

Heute Morgen kam hier General Madden mit seiner Cavallerie an. Heute Abend erwartet man Wallasters mit der Infanterie. Sie sind nöthig worden, sich zurück zu ziehen, weil General Marrier, dessen Armee auf 12000 Mann durch die aus der Gegend von Cadix gekommenen Verstärkungen gebracht worden, bei Merida über die Guadiana geangren ist, und auf beiden Ufern dieses Flusses vorrückt.

Lissabon, vom 10. Januar.

Heute Morgen ließ es, daß Badajos von den Franzosen genommen wäre; aber keiner glaubt dieses Gerücht. Die Generals Wallasters, Mendizabal und Madden sind nöthig worden, sich auf Badajos zurück zu ziehen. Coult

und Meeres marschiren vereinigt gegen diese Stadt. Hier zu Lissabon sieht man keinen einzigen Landkrieger. Die Marinesoldaten dienen in der Stadt zur Garison. Alle Galeros sowohl, als die Portugiesen, sind genöthigt, zu dienen. Massena hat 3 Brücken über den Bezeze geschlagen, und hat, nach den letzten Nachrichten, 15000 Mann Verstärkung erbalten.

Philadelphio, vom 20. Novbr.

Der Handel nach Laischen und Ostseebäsen hat sehr abgenommen, ja beinahe gänzlich aufgehört. Man befürchtet, daß es künftig nur wenig Geschäfte für die Menge von Schiffen, die Americanische Flagge führen, geben wird; in einem jeden Hafen liegt schon eine bedeutende Anzahl Schiffe, und die übertrieben hohen Frachten, die man gleich nach Aufhebung des Embargo und bis vor einigen Monaten ohne Schwierigkeit erhalten konnte, sind Ursache, daß eine Menge neuer Schiffe mit großen Kosten gebaut sind, worauf nun bedeutend verloren werden wird. Man hat hier im Lande und an der Küste viel kürmisches und unbeständiges Weizen gebackt, und in Westindien sogar einen Drean, der die Stadt St. Jago de Cuba und die dortigen Plantagen beinahe gänzlich zerstörte. Er rasete vom 13. bis 25. October in der Stadt und dem Hafen Havannah, wo, außer andern ansehnlichen Schäden, 30 Schiffe, worunter einige mit kostbaren Ladungen, zu Grunde giengen und 43 andre strandeten. Die See, heißt es, brach sich 40 Fuß hoch über die Flaggenstange auf der Festung Moro.

Newyork, vom 12. Decbr.

Nachrichten aus dem Spanischen Südamerika zufolge, ist am 2ten Auaust die Massacre zu Quito schrecklich gewesen. Nach diesem neuen St. Bartholomäustage mußte sich der Adel des Landes im Pallast der Regierung versammeln, und war unter dem Vorwande, die Glückwünsche zu empfangen, daß er nicht in die Conspiration begriffen sey; allein sobald er daselbst angekommen war, wurden alle Mitglieder desselben von den Truppen, die den Pallast umgaben, füllirt. Diese Truppen erhielten darauf den Befehl, sich in der Stadt zu verbreiten, und Männer, Frauen und Kinder über die Klänge springen zu lassen. Dieser Befehl ward pünctlich in Ausführung gebracht. Man rechnet, daß 700 Menschen bei dieser Gelegenheit massacrirt worden. Unter denselben befand sich der Marquis de Selvaigre, ein trefflicher Mann, dem Hr. von Humboldt alle nähere Nachrichten über Quito zu verdankt. Der Entwurf der Massacre war mit dem Vizekönig von Santa Fé verabredet worden.

Copenhagen, vom 9. Februar.

In Norwegen steigen jetzt die Landgüter, eben wie hier die Nennwerthe, noch im Preise, welches bei dem dort herrschenden Adelsrechte die Veranlassung mancher Prozesse wird.

Bei der fortbauernenden gelinden Bitterung sind von Helsingör bereits einige Schiffe nach der Nordsee abgegangen.

Am bevorstehenden Montage wird bei Hofe die Verlobung zwischen Ihrer Hoheit, der Prinzessin Juliane Sophie von Dänemark, und Sr. Durchl., dem Prinzen Wilhelm Carl Ludwig von Hessen-Philippsthal, declarirt werden.

Auf Königl. Befehl soll in der Citadelle Friedrichshavn eine Knochenkammer eingerichtet werden, wozu Knochen gegen Verabnahme von Einem Schilling das Pfund eingeliefert werden können.

Von der Türkischen Gränze, vom 21. Januar.

Nach einer von der Russischen Generalität getroffenen Verätzung, erwartet man in Serbien im Februar wieder einige Russische Infanterie- und Cavallerie-Regimenter als Hülfstruppen und es sind bereits alle Anstalten zur Herbeischaffung der Fourage und Lebensmittel getroffen. Die Griechischen Häupter haben dem Feldmarschall, Grafen von Kamenski, kurz vor seiner Abreise nach St. Petersburg ihre missliche Lage vorgezählt.

Constantinopel, vom 25. Decbr.

Zwei Sultaninnen befinden sich jetzt in gewissen Umständen; man erwartet in ein paar Monaten ihre Entbindung. Der Sultan erhält dadurch seine ersten Erben.

Constantinopel, vom 15. Januar.

Der Großherr hat die Ausfuhr des Getreides nach den Ionischen Inseln fürzlich erlaubt, und es gehen nun mehrere Ladungen dahin ab.

Der Oesterreichische Intendant, Baron Stürmer, hatte einige Audienzen bei dem Divan.

### Vermischte Nachrichten.

Durch ein Kaiserl. Decret vom 2. Februar ist bestimmt, daß die Buchdrucker, die in Paris beibehalten werden, die Pressen der aufgehobenen Buchdrucker kaufen sollen. Ein jeder der beibehaltenen Buchdrucker zahlt ein Drittel des ganzen Preises der Acquisition. Die beibehaltenen Buchdrucker kommen wegen Vertheilung dieser Pressen unter sich überein. Gleich nach Publication dieses Decrets werden die Siegel auf die Lettern der aufgehobenen Buchdrucker gelegt. Sie können sie an die mit Brevens versehenen Buchdrucker verkaufen. Die beibehaltenen Buchdrucker bezahlen an die aufgehobenen eine Entschädigung, welche für jeden letztern 4000 Franken beträgt. Die von den beibehaltenen Buchdruckern sowohl für die Pressen als für die Entschädigung der aufgehobenen Drucker bezahlten Gelder werden in die Amortissements-Casse abgeliefert, aus der sie nur auf einen Schein des General-Directors der Buchdruckereien gezogen und vertheilt werden können. Die Buchdrucker Brevens werden auf Pergament ausgefertigt. Die Expeditionskosten betragen für Paris 50 und für die andern Städte des Reichs 25 Franken.

Nach einem Publicandum des Breslauer Puvillen-Collegiums, ist der bei einigen Vorgerichten noch statt habende Mißbrauch, in Vermundtschaftsachen 3 Heller vom Daler sogenannte Revisionsgebühren zu erheben, aufgehoben worden.

Sohn und Tochter haben vor kurzem, 10 Meilen von Warschau, auf Zureden des Liebhabers der letztern, die Mutter ermordet, und sind bereits gefänglich eingezogen worden. Man vermutet, daß die Ursache des Mordes sey, weil die Mutter weder Geld, noch die Einwilligung zur Heirath habe geben wollen.

Im Schwerinschen müssen die Etats der seit dem Auaust 1820 gedachten fremden Einquartierung an Leuten u. Pferden, zum Behuf der Waterstützung der belegten Gemeinden eingereicht werden. Mit dem wirklichen Erfag wird es aber wohl noch Anstand haben, weil die ausgeschriebenen Gelder nicht prompt bezahlt, und von dem eingehenden vor allen die Kosten für die Lazareth bestritten werden.

In London soll sich eine Menge brasilianischer Edelsteine befinden, die dort geschliffen und dann nach dem Orient verhandelt werden.

## Literarische Anzeige.

In unserm Verlage ist erschienen und für 9 Gr. kleinend Courant in allen Buchhandlungen zu haben:

Ordnung für sämtliche Städte der Preuss. Monarchie, de dato Königsberg den 17ten Novbr. 1808. Verbunden mit allen zur Erklärung und Vervollständigung derselben bis jetzt erschienen allerhöchsten Rescripten und Verordnungen. Nebst einem ausführlichen Sachregister. — Herausgegeben von August Scheitz, Bürgermeister zu Sommerfeld.

Indem der Herr Verfasser die bis jetzt erschienen Allerhöchsten Rescripte und Verordnungen, welche die Allg. meine Städteordnung in allen ihren Theilen modificirt und erweitert haben, gesammelt und diese einem jeden 5. des Grund-Buches, mit dem sie in Beziehung stehen, beigefügt hat; so hat er sich gewiß durch diese Arbeit, um alle diejenigen verdient gemacht, deren amtlicher oder bürgerlicher Beruf es ist, sich mit der Führung städtischer Angelegenheiten zu beschäftigen, denen allen wir dieses Werk, als eine sehr schätzbare Erleichterung in ihren Geschäften empfehlen können. Frankfurt an der Oder im Januar 1811. Akademische Buchhandlung.

## Bekanntmachungen.

Wir haben uns veranlaßt gefunden, bey dem theuren Preis des Indischen Caffees, und um den Verbrauch desselben zu verringern, die Zubereitung unsers Erworrens seit einiger Zeit mit der allgerühmtesten Accurateſſe betreiben zu lassen, und auch zu gleicher Zeit Mittel angewandt, den ihm in der Natur eigen, scharfen und etwas bitteren Geschmack zu mildern, um demselben den wirklichen Caffee ähnlicher zu machen. Daß ganz reiner Eckarien ein dem Caffee ähnlich kommendes Surrogat ist, ist nicht zu läugnen, nur berücksichtigte man bisher mehr einen billigen Preis, als die extra gute Qualität der Waare. Ausser obiges Fabrikat empfehlen wir auch zugleich unser Schrobs, dessen Vorzüge bereits bekannt sind. Gedruckt den 10. Febr. 1811. Piechel & Comp.

Die Verbindungen, in denen wir mit denen Fabrikanten des allgemein beliebtesten hiesigen Löpfergefäßes, und mit denen der Inhaber, der weißen Thongruben stehen, setzen uns in den Stand, denen damit Handelnden ganz besondere Vortheile zu gewähren. Wir bitten daher, daß sie uns mit ihren Aufträgen beehren wollen, indem wir sie hiermit der promptesten und billigsten Bedienung versichern. Knoll & Jencke, in Bunsiau.

## Verlobung.

Die Verlobung unserer dritten Tochter Friederika mit dem Kaufmann Herrn Carl Wessinger in Demmin, haben wir die Ehre unsern Freunden und Verwandten, unter Verbitung aller Glückwünsche hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen. Wuzar den 14ten Februar 1811.

L. Wessenberg. M. Wessenberg, geb. Engel.

## Entbindung.

Gestern Abend wurde meine Frau von einer Tochter glücklich entbunden, welches meinen werthen Freunden und Verwandten ergebenst bekannt mache. Stettin den 19. Februar 1811. D. O. Radef.

In thörichten Einbildungen, oder überspannten, und wahrscheinlich durch Romanlectüre irre geleiteten Gefühle von Liebe und Eruer hatte folgender doppelte Selbstmord seinen Grund. Maria Elisabeth Wohl, ein wohlgebildetes Mädchen von 19 Jahren, nach dem Tode ihrer Eltern bei ihrer vermögenden Tante zu Wüstegiersdorf bei Schweidnitz, hatte mit dem jungen Müller, Johann Gottfried Köffel, Besitzer der nahe gelegenen Kumpelmühle, ein Liebesverhältnis angeknüpft, das beide durch eine baldige Ehe zu krönen gedachten. Da aber, wean der guten Vermögensstände des Mädchens, sich noch andere, reichere und angesehenere Liebhaber um sie bewarben, so glaubte ihr Vormund, Vorstellungen zu Gunsten einer andern Wahl machen zu müssen. Er that dies mit Milde und Schonung, und ohne deswegen den Köffel abzuweisen. Dieser aber glaubte, daß ihm seine Geliebte entrisſen werden sollte, und faßte mit ihr den Entschluß, sich den Strängen ihres Glücks durch Gift, das Köffel von einem Herumträger gekauft hatte, zu entziehen. Sonntags den 21. October 1810 nahmen beide an der Abendmahlsfeier Theil; am 24. October Nachmittags ließen sich beide zur Aber, und Abends theilten sie das Rattenpulver, mit der Verabredung, es am folgenden Morgen um 5 Uhr zu gleicher Zeit zu nehmen. Das Mädchen hielt Wort, und nahm um 5 Uhr das Pulver. Da sie aber bald darauf von einem bestigen Erbrechen befallen wurde, so entdeckte sie alles. Man suchte sie zu retten, aber vergebens. Sie starb Mittags um 1 Uhr. Auf ihrer Kommode fand man einen Brief, den ihr Geliebter in ihrem Namen geschrieben hatte. Er enthielt den Abschied von ihren Verwandten und Freunden, und die Bestimmung der Lieder, die zu ihrem Begräbniß gesungen werden sollten. Daneben lag der Roman: „Elisa, oder das Weib wie es seyn sollte.“ Unterdessen hatten die Dorfgerichte geeilt, den Köffel in seiner Mühle zu verhaften. Sie fanden ihn ganz munter. Einer Erzählung nach war er, als er um 5 Uhr das Pulver in der Küche hatte nehmen wollen, durch seinen Bruder überrascht worden, und hatte es verschüttet, wie man denn in der Küche Arsenick fand. Allein in der Nacht bekam er Erbrechen. Standhaft widersetzte er sich allen wundärztlichen Bemühungen; entdeckte auch nicht, wann er das Gift genommen. Am folgenden Morgen um 9 Uhr war er todt. Bei der Verhaftung hatte er noch geschwind ein Butterbrod ausserhalb der Stube genossen, das wahrscheinlich mit einer zurück behaltenen Portion Oſt beſtreut war.

## Cours der Staats-Papiere.

Berlin den 15. Februar 1811.

Briefe Geld

Berliner Banco-Obligations	55½	—
Seehandlungs-Obligations	54½	—
Berliner Stadt-Obligations	47½	—
Churm. Landſch.-Obl. in ⅓ u. ¼ St. à 5 pCt.	41	40½
Neumärk. detti in ⅓ und ¼ St. à 4½ pCt.	42½	—
detti detti in Cour. à 4 pCt.	—	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth.	53½	—
detti detti Poln. Anth.	41½	—
Ost-Preussische detti	54½	—
Pommerſche detti	81½	—
Chur- u. Neumärk. detti	79½	—
Schleſische detti	78	—
Trefor-Scheine	89½	—

## Aufforderung.

In eines jeden Unterthanen Brust ist ein Denkmal an seine hochverehrte Königin durch Ihre Tugenden und erhabenen Eigenschaften tief gegründet. Auf welche andre Art kann solches auf unsre Nachkommen edler übertragen werden, als durch die Luise-Stiftung — eine Anstalt zur Erweckung aller der Vollkommenheiten, welche unsre verklarte Königin in dem höchsten Grade besaß! —

Wir fühlen uns durch den Auftrag, die Beiträge zu dieser Bildungsanstalt von den Einwohnern Stettins einzusammeln, und dadurch zu den edelsten Zwecken mitzuwirken zu können, auf das innigstgerührt, und fordern den für das Gute wahrhaft empfänglichen Theil unsrer Einwohner auf, die Beisteuer nach ihrem Vermögen an den Herrn Oberbürgermeister Kirstein bis zum 2ten März, wo die Unterzeichnungs-Liste geschlossen werden wird, abzuliefern, und zugleich zu bestimmen, von welcher Art der Beitrag sein soll, ob nemlich:

- 1) übereignetes Capital,
- 2) jährlicher Beitrag für die Anstalt überhaupt,
- 3) jährliche Unterhaltung einer Stöglingsstiftung insbesondere,
- 4) einzelne Unterstützung, worüber die Bekanntmachung wegen dieser Anstalt vom 23ten December v. J. das Nähere enthält.

Stettin den 2ten Februar 1811.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

## Todesfälle.

Heute früh um 5 Uhr entriß mir der unerbitliche Tod meine geliebte Gattin, Charlotta Maria Carolina geb. von Gray, nachdem selbige am 11ten d. mit einem todtten Sohne niedergekommen war, im 23sten Jahre ihres Alters, und im ersten Jahre unserer so glücklichen Ehe; welches ich meinen und ihren Freunden und Verwandten unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen schuldigt bekannt mache. Treptow a. d. Rega den 14ten Februar 1811.  
F. W. Massow.

Heute starb nach langwierigen Leiden unsre gute Mutter und Schwiegermutter, die vermittelte Frau Justizräthin Adelong geb. Dreger; wir machen diesen für uns schmerzhaften Todesfall unsern verehrten hiesigen und auswärtigen Verwandten, Gönnern und Freunden, unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen hiedurch ergebend bekannt. Stettin den 16. Februar 1811.

Die Kinder und Schwieger söhne der Verstorbenen.

## Publikanda.

Das zum Hinterpommerschen Domainen-Amte Publiz gehörige Erbpacht-Vorwerk Oberschäferen, soll zu Marien d. J. im W-ge der öffentlichen Licitation verkauft, oder vererbpachtet werden. An Grundstücken gehören dazu außer den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden:

- |            |     |   |             |
|------------|-----|---|-------------|
| 499 Morgen | 134 | □ | Acker,      |
| 77 Morgen  | 102 | □ | Wiesen,     |
| 1 Morgen   | 135 | □ | Koppeln,    |
| 2 Morgen   | 35  | □ | Gartenland, |

welche größtentheils mit den Grundstücken der Stadt Publiz in Communien liegen. Der Licitations-Termin ist auf den 10ten März d. J., Vormittags um 10 Uhr, angesetzt, und wird auf dem Amte Publiz durch den

Herrn Regierungsrath Meinitz abgehalten werden. Die Veräußerungsbedingungen, der Anschlag und das Vermessungs-Register können sowohl auf dem benannten Domainen-Amte als in der hiesigen Finanz-Registratur jederzeit durchgesehen werden. Stargard den 25ten Januar 1811.  
Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

## Veräußerung der Vorwerker Siede, Klosters Schloß und Bergguth Amte Bernstein.

In Verfolg des Avertissements vom 29ten v. M. und Jahres wegen Veräußerung des zum Amte Bernstein gehörigen Vorwerks Siede, wird hiemit bekannt gemacht, daß an den zu diesem Behuf auf den 6ten März a. c. angesetzten Termin auf dem Vorwerk Siede, zuvor das ganze Amt Bernstein, bestehend aus den 3 Vorwerkern Klostersguth, Schloß und Bergguth und Vorwerk Siede, zur Licitation gestellt, und demnächst erst auf das Vorwerk Siede, und sodann auf den 7ten und 8ten März, und zwar den 7ten auf das Vorwerk Klostersguth, und am 8ten auf das Vorwerk Schloß- und Bergguth, ausbezogen werden soll. Das Vorwerk Klostersguth besteht aus

- |             |    |   |             |
|-------------|----|---|-------------|
| 1069 Morgen | 95 | □ | Acker,      |
| 137 Morgen  | 69 | □ | Wiesen,     |
| 20 Morgen   | 47 | □ | Koppeln,    |
| 6 Morgen    | 14 | □ | Gartenland, |

in Summa 1233 Morgen 45 □.

Mit derselben ist die Ausübung der mittleren und niederen Jagdgerechtigkeit, so wie die Fischerey auf sämtlichen bisher in diesen und dem Vorwerk Schloß- und Bergguth gehörigen Seen verbunden. Die Gebäude sind zu 25,363 Rthlr. 13 Gr. durch Sachverständigen abgeschätzt, und werden excl. der Brauerey-Gebäude unentgeltlich mit überlassen. Das Königl. Inventarium beträgt nach der Taxe 1624 Rthlr. 19 Gr. 2 Pf. Das Vorwerk Schloß- und Bergguth besteht aus

- |            |     |   |   |
|------------|-----|---|---|
| 270 Morgen | 64  | □ | Acker,                                  |
| 38 Morgen  | 55  | □ | Wiesen,                                 |
| 37 Morgen  | 162 | □ | niedrige Hütungsbrücker,                |
| 50 Morgen  | 128 | □ | Dreschacker,                            |
| 33 Morgen  | 100 | □ | außerhalb der Feldmark liegende Wiesen, |
| 6 Morgen   | 43  | □ | Gartenland,                             |

1537 Morgen 12 □.

Diese Grundstücke sollen entweder im Ganzen oder in einzelnen Parzellen verkauft oder vererbpachtet werden, der auf jedes einzelne Stück hastende Canon ist nach wirthschaftlichen Grundätzen ausgemittelt. Der Werth der Gebäude, welche bey Veräußerung des Vorwerks im Ganzen unentgeltlich mit überlassen werden, ist zu 7600 Rthlr. 2 Gr. 10 Pf. abgeschätzt; und das Königl. Inventarium beträgt nach der Taxe 1454 Rthlr. 18 Gr. Die speciellen Veräußerungspläne und Bedingungen sind sowohl in der Registratur, der Königl. Regierungs-Finanz-Deputation alhier, als auf dem Amte Bernstein einzusehen. Königsberg in der Neumark den 16. Januar 1811.

Königl. Preuß. Regierungs-Finanz-Deputation von der Neumark.

## Veräußerung des Vorwerks Neuendorf.

Zur Ausbietung des zur Herrschaft Schwedt gehörigen, im Greiffenbagenischen Kreise der Provinz Hinterpommern belegenen Vorwerks Neuendorf, welches von Trinitatis d. J. an in Erbpacht ausgehan oder verkauft werden soll ist auf dem Vorwerke selbst auf den 2ten April d. J. Vor

mittags 9 Uhr, vor dem Regierungsrath Solzer ein Termin angesetzt. Das Vorwerk liegt  $\frac{3}{4}$  Meile von Schwedt,  $\frac{1}{2}$  Meile von Bahm, 5 Meilen von Stettin, 3 Meilen von der Ober. Es hat einen Flächeninhalt von

1233 M. 48 □ M. Acker,

worunter sich 225 M.

Acker, welcher von der Pfarre in Erbpacht genommen ist, befinden.

5	=	152	=	Gartenland,
17	=	149	=	Wurmland,
97	=	48	=	Wiesen,
9	=	2	=	Gewässer.

1334 M. 37 □ M.

Die bekannten Grundstücke desselben sind völlig separirt und haben eine zusammenhängende und bequeme Lage, auch werden die Hütungsgerechtfame des Vorwerks auf 1000 M. ganz nahe gelegenen von anderer Hütung freien Waldes, und die Hütung in der Aufwischen Heide und auf den Ruffischen Cämpen, desgl. auch die Aufbütung mit der Schäferei auf der angrenzenden Gornowischen Feldmark bedingungsweis, nebst der kleinen Jagd auf der Feldmark Neuedorf mit überlassen. Die Wirtschaftsgebäude des Vorwerks sind in gutem Stande, der Werth derselben ist bei Ausmittelung des Ertrags nicht berücksichtigt. Der Erbcanon beträgt nach dem ausgenommenen Anschlage 1200 Rthlr. Courant, das Minimum des Erbstandsgeldes 1968 Rthlr. 3 Gr. Cour., das Minimum des Kaufgeldes 21640 R. 2 Gr. 6 Pf. Cour., der Werth des Inventarist wird nach der Taxe besonders bejehlt, der hinsichtlich der Pfarrländereien zu übernehmende Canon ist derselbe, welchen die Königl. Domainen-Kammer übernommen hat. Die Licitation- und Veräußerungsbedingungen können in der Registratur der unterzeichneten Domainen-Kammer und auf dem Vorwerke selbst, die Karten, Vermessungsrequisit und Anschläge aber nur in gedachter Registratur zu jeder Zeit eingesehen werden. Schwedt den 12. Februar 1811. Königl. Preuß. Domainen-Kammer.

### Oeffentliche Bekanntmachung.

Der ihrem Aufenthalt nach unbekanntem Vater des zu Greiffenhagen am 29ten Septbr. 1810 verstorbenen Majors, Friedrich Carl v. Linckersdorff, wird hiedurch bekannt gemacht, daß sie in dem Testamente ihres gedachten Sohnes auf den Nachtheil zur Erbin eingesetzt ist, und sich deshalb entweder persönlich oder durch einen blindlings legitimierten Mandatarius zu melden hat. Stettin den 8ten Februar 1811.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

### Oeffentliche Vorladung.

Demnach der Lieutenant v. Budewitz, vom ehemaligen Regiment v. Braunschweig; der Lieutenant v. Wachholtz, Regiments v. Malschitzky; der Lieutenant v. Zollikofer, Regiments Garde; der Lieutenant v. Keffenbrinck, Regiments Herzog v. Braunschweig-Nels und der Lieutenant v. Präbiler, Regiments v. Grävenitz, heimlich und ohne Allerhöchste Erlaubnis sich aus dem Königl. Preuß. Staaten entfernt und zugleich ohne den Abschied aus Preuß. Militairdienst zu erhalten, in auswärtige und englische

Dienste getreten sind, von ihrem Aufenthalt aber hiesher keine Nachricht gegeben haben; so werden dieselben, auf Allerhöchsten Befehl, hiemit öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 6 Wochen, wieder in Preuß. Staaten einzufinden, spätestens aber in dem auf den 18ten April d. J., auf der hiesigen Gouvernements-Gerichtsstube angetretenen peremptorischen Termin, von ihrem Austritt und beträchtigen Aufenthalt Rede und Antwort zu geben, im Nichterscheinungsfall aber zu gewärtigen, daß sie in continuation für mathematische Desertions erachtet und in Gefolge dessen, durch ein anzuordnendes Kriegsgericht, ihr Bildniß an den Galgen gesaugt und ihr gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen in Preuß. Landen zur General-Invaliden-Casse werde confiscirt werden. Zugleich werden alle diejenigen, welche von den vorgenannten Officiers, Geld oder Geldeswerth, Effecten, Pfänder oder Documente u. dgl. in Händen haben, hiemit aufgefordert, solche entweder bei ihren Gerichtsbrigaden oder bei dem hiesigen Gouvernement bei Vermeidung der in dem Edict vom 27ten November 1764 festgesetzten Strafe des doppelten Erlases und Verlust ihres daran habenden Rechts, obsehbar abzuliefern und anzugeben, denen genannten Personen aber nicht das Geringste davon verabsolgen zu lassen. Urkundlich unter dem öffentlichen Siegel und der gewöhnlichen Unterschrift. Gegeben zu Stargard den 4. Februar 1811.

Königl. Preuß. General-Gouvernement von Pommern und der Neumark. D l i c h e r.

### Subhastation und öffentliche Vorladung.

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, soll das dem Schneidermeister Naack zugehörige, hieselbst auf der Vorstadt Riddenberg belegene Wohnhaus nebst Zubehör, Hauswiese und Garten, mit der gerichtlichen Taxe von 300 Rthlr., welche dem hieselbst affixirten Subhastationsprotocoll beigefügt ist, in Termin den 18ten Februar, d. J. März und 4ten April d. J., Vormittags um 9 Uhr, allhier auf der Gerichtsstube öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufslustige, welche jedoch nach den hieselbst geltenden Statuten das hiesige Bürgerrecht, zur Erwerbung eines kaiserlichen Grundstücks geworben haben müssen, werden daher hiedurch vorgeladen, sich besonders in dem letzten Termin, als welcher peremptorisch ist, hieselbst einzufinden, ihr Gebot zu Protocoll zu geben, und hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen. Alle unbekannt und im Hypothekenbuch nicht eingetragene Realanwärter aber werden mit der Anweisung dazu vorgeladen, sich in den angezeigten Terminen mit ihren Ansprüchen und Forderungen unabweislich zu melden, oder zu gewärtigen, daß ihnen nach deren Ablauf ein emiges Stillschweigen anferlegt werden solle. Gollnow den 24ten December 1810.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

### PROCLAMA.

Wann der Apotheker Jacob Friedrich Gah, imgleichen seine Ehefrau geborne Schumacher allhier, unlängst unbekannt mit Tode abgegangen; so werden alle und jede, welche an den beiderseitigen Nachlass ein Erbrecht oder Schuldforderung, oder sonst einige Ansprüche, es sey unter welchen Titel und aus was Ursache es wolle, zu haben vermeinen, hiedurch peremptorisch vorgeladen, am 18ten März d. J. Morgens um 10 Uhr, vor Gericht hieselbst, sich persönlich

oder durch blühtiglich instruirte Bevollmächtigte zu gestellen, gehörig zu legitimiren und ihre vermeintliche Ansprüche zu verifiziren, oder zu gewärtigen, daß sie durch die am 25sten März zu publicirende Präclasio-Erkenntniß damit gänzlich abgewiesen werden sollen. Datum Ostrow in Schwedisch-Pommern den 2ten Februr 1811.

(L. S.) Bürgermeister und Rath der Stadt Gützkow.

### Zu verpachten.

Der Oberhof in Zoppedorf wohnt sich nicht anders deutende Wiesen und Hüternen befinden, wird zu Waldparais dieses Jahres pachtlich. Wir haben zur anderweitigen Licitation desselben einen Termin auf den 18ten März dieses Jahres Vormittags dieselb angelegt, und laden alle Pachtlustige ein, sich sodann hier einzufinden, um, nachdem sie von den Bedingungen unterrichtet sind, ihr Gebot abzugeben, und den Zuschlag zu erwarten. Stettin den 18ten Februr 1811.

Die Gebrüder von Ramin.

Zur Verpachtung eines Bauerhofes in Pomerensdorff, wozu drei Hufen Land, gute Wiesen und Hütung gehören, steht Terminus am 8ten k. M. Vormittags um 9 Uhr, auf der Kammererei an. Die Bedingungen können Pachtlustige beim Hrn. Stadtrat(Friederici einsehen. Stettin den 18. Februr 1811. Die Deconomie-Deputation.

### Vorwerk

so verkauft oder vererbpachtet werden soll.

Das Vorwerk Loutzenhof bey Racht, 1 Meile von Gützkow und 2 Meilen von Wolin und Strepitz gelegen, soll, aus bewegenden Gründen verkauft oder vererbpachtet werden. Kauflustige können die näheren Bedingungen bey der Herrschaft zu Klein-Weckow, oder bey dem Inspector Rothenhagen zu Racht erfodern. Verkauf wird bemerkt, daß bey demselben, außer guten Weizen und Wirthschaftsgebäuden, an 200 Maad. Morgen Acker, und an 85 Morgen Wiesen, nebst guter Hütung befindlich sind.

### Auctions-Anzeige

aufferhalb Stettin.

Von dem Nachlasse des verstorbenen Försters Hamma sollen am 5ten März d. J., des Morgens um 9 Uhr, in dem Forstbale bey Schönfeldt, zwischen Garz und Dancow beliegen mehrere Sachen, als: 5 Kühe, 8 Schweine, 10 Stücke Vienen, Wagen und Ackergeräth, Kuchel, Mehl, Heu und Hausgeräth, worunter eine Kuh über 12 mit Gedulfe, 4 Stück Stieren, worunter 2 Stück moderne besetzt, und sämtliche Gemehre, Büden, und sonstige Landwirthschafts- und Meißbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich verkauft werden. Termin den 16ten Februr 1811.

Suckow,  
Justitiarius.

### Holzverkaufsanzeigen.

Es soll am 14ten März k., des Morgens um 9 Uhr, in Hoffendorff bey Ruck in der Neumark eine ansehnliche Quantität Weiblichen, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, im Wege der Execution, gerichtlich an der Meißbietenden verkauft werden, wozu unterzeichnete Kreis-Justiz-Commission die Kauflustigen mit dem Bemerkten hiermit einladet, daß die Regelchen größtentheils zu Plan-

ken, der Ruck aber zu Nuzholz qualificirt sind, und in den Hoffendorffer Forstresten nahe an der sößbaren Drage stehen. Rosswalde den 21sten Januar 1811.

Königl. Neomärkische Kreis-Justiz-Commission.

Aus der zu dem Guthe Busberg gehörigen Forst, sollen in Termino den 5ten April d. J., Vormittags um 9 Uhr, auf dem dortigen herrschaftlichen Hofe

1000 Stück Wahl-Eichen und das hierzu nöthige kleinen Schwemmholtz,

entweder zusammen, oder in einzelnen Quantitäten, je nachdem es die Kauflustigen wünschen, öffentlich an den Meißbietenden verkauft werden; welches Kauflustigen wir dem Bemerkten eröffnen will, daß die Forst ohnweit Hochzeit an den Dragefluß grenzt und daß drittenteils, welcher das Holz und die Kaufbedingungen vor dem Termin inspectiren will, sich an den dortigen Förster Büchner, auch der letztern wegen in postrepen Briefen an mich selbst wenden kann. Neuwedel den 15ten Febr. 1811.

Wedell.

### 100 bis 200 Rthlr. Belohnung.

In der Nacht vom 18ten zum 19ten d. M. sind mittelst Erbrechen mehrerer Thüren des Rathhauses, aus der gerichtlichen und vormandschaftlichen Depositen, so wie aus der Cammerer-Casse 3451 Rthlr. 3 Gr 3 Pf. und 2 silberne Eßlöffel, gerechnet J. W. den 9. Novbr. 1753, G. J. und F. R. 1797, auch ein Theelöffel, gerechnet FR., gestohlen worden. Wer aus den Thäter anzeigt, erhält eine Belohnung von 25 Rthlr., wird aber die Hälfte der erkrankten Summe gerechtee, so bekant er 100 Rthlr. und wenn mehr als die Hälfte gerettet wird, 200 Rthlr. Courant als Belohnung soogleich, wie auch nur ein Thäter zur Haft gebracht worden, und wenn es verlangt wird, soll auch der Name des Anzeigers verschwiegen bleiben. Greiffenbagen den 4ten Febr. 1811.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

### Auctions-Anzeiger in Stettin.

Die aus dem Jahr 1809 übrig gebliebenen Intelligenzblätter, 5823 Stück an der Zahl, sollen den 26ten d. M. im Intelligenz-Comtoir zu Stettin meißbietend verkauft werden, und hat der Meißbietende den Zuschlag, mit Vorbehalt höherer Genehmigung, zu gewärtigen.

Königl. Preuß. Intelligenz-Comtoir.  
de Rapin.

Auction am Montag den 25ten dieses, Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, über Haus und Kuchengeräth, Bier, Leinwand, Kleider und einen nach gut conditionirten halben Reisewagen, im Hund- und In-Unter-Magazin, Kuhstraße No 290. Stettin den 12. Febr. 1811.

Am 25. Februr d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem, in der Kuhstraße unter No. 648 gelegenen Hause folgende Sachen, als: Kupfer und Gläser, Kupfer, Zinn, Messing, Blech und Eisen, Leinwand und Betten, Meubles und Hausgeräth, und einen beträchtlichen Vorrath von allerlei Kleidungsstücken, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meißbietenden verkaufen. Stettin den 20. Februr 1811.

Dietschhoff.

Zu verkaufen in Stettin.  
Weiße russische Seife ist in sehr billigen Preisen zu haben, bey  
J. C. Nonnemann seel. Wittwe & Comp.  
große Domstraße No. 798.

Trockenes bücken, eichen und höchsten Brennholz, bey  
seel. G. Kruse Wittwe.

Ein von mir zur Gewinnung des Meißnerrechts angefertiger Mahagoni-Secretair, sitzend und stehend daran zu schreiben, architectisch und mit Marmorsäulen aufgeführt steht in der Louisenstraße No. 748 parterre zum Verkauf.  
Kaulitz junior, in Stettin.

Beste Sorte russ. Pisch-Caviar, wie auch ganz frisch in Fässel und Pfundweise, ist billig zu haben, bey  
Gortschack junior.

Neue Bettfedern, gerissene und ungerissene, auch ausgemachte Grand Betten und neue weiße Dornen, sind in der großen Oberstraße No. 13 zum billigsten Preis zu haben.

### Zausverkauf.

Vor dem Varnitzer Thor, auf dem Hofe des Schiffszimmermeisters Lange, habe ich ein kleines von Fachwerk erbautes, mit Ziegel gedecktes Gebäude von 2 Stuben und 2 Kammern sitzen. Es steht 6 Jahr und ist so gebaut, daß es abgetragen und weiter transportirt werden kann. Sollte sich hiezu ein Liebhaber finden, so will ich es sehr billig, und weit unter dem Kostenpreis verkaufen.  
Ernst Haase, Frauenstraße No. 893.

### Zu vermieten in Stettin.

Zwey Stuben in der 2ten Etage eines Hauses, in einer sehr lebhaften Gegend der Stadt sind an einzelne Herrn zu vermieten. Die Zittunge-Expedition nennt den Vermietler.

Zum 1sten April d. J. sind in meinem Hause No. 122 in der zweyten Etage drey Stuben, 2 Kammern, Keller, Bodenraum, Holzgeläß &c. zu vermieten.  
Seel. G. Kruse Wittwe.

Zu Ockern dieses Jahres soll die Ober-Etage in dem von meinem verstorbenen Manne nachgelassenen Hause, am weißen Paradeplatz, bestehend aus 5 Stuben, einem großen Saale, einigen Kammern und Kellerplatz, vermietet werden. Es kann auch Stallraum und etae Wagenremise dabei gelegt werden. Liebhaber belieben sich bey mir zu melden. Stettin den 4. Febr. 1811.  
Wittwe Adelong.

Die ganze zweite Etage des in der großen Domstraße unter No. 666 belegenen Hauses, bestehend in einem Saal, 11 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Holzgeläß, Stallraum auf 4 Pferde und Wagenremise, ist auf kommenden Ockern zu vermieten, und das Nähere darüber in beilagter Wohnung, Morgens von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr zu erfahren. Stettin den 1sten Februar 1811.

In der Breitenstraße im Hause No. 412 ist eine Stube nach der Straße mit Meubel und Aufwartung sogleich oder zu Ockern zu vermieten.

Auf grünen Paradeplatz im Hause No. 539 ist die 2te Etage, bestehend in 1 Saal, 4 Stuben, Küche, Keller und Boden, zum 1sten April zu vermieten.

Das auf der großen Laßballe sub No. 204 belegene Haus soll den 1sten April d. J. anderweitig, entweder zusammen oder auch theilwe, vermietet werden; in dem Hinterhause befinden sich ein Material-Laden, 2 Stuben, Küche und Kammer, in der zweyten Etage 3 Stuben, Kassen und Kammern nebst einer Dachkude, einer großen Remise auf dem Hofe, 2 Böden und Holzgeläß; das Nähere ist bey dem Reißschlager Kruse am Heumarkt No. 135 zu erfahren.

### Bekanntmachungen.

Um den noch vorrätigen Torff aufzuräumen, bin ich entschlossen, denselben im Preise bis zum 1sten April a. c. herunter zu setzen, und liefere ich jetzo auf erhaltener Bestellung und gegen gleich baare Bezahlung bey Abholung der Verabfolgcheine die 500 Stück großen Torff zu 2 Rthlr. 4 Gr. in  $\frac{3}{4}$  vor jedermanns Thüre.  
W. Frauendorff, am Heumarkt 137.

Das erwartete Nigoeer Flach habe erhalten, und kann damit gut belassen; auch sind einige hundert Pfund Bettfedern bey mir zu haben. Am Ende.

Geprüften russ. Caviar à R 1 Rthlr. 6 Gr. Courant, Berger Fetthering à  $\frac{1}{2}$  2 Rthlr. 16 Gr. Cour., ganz kleiner Berger Hering, sehr delicat und frisch, 2 Rthlr. Cour. p.  $\frac{1}{2}$ ., Sago à R 8 Gr., Capern feine à Glas 1 Rthlr. R. Cour., Eldammerkäse à R. 8 Gr. Cour., seel. G. Kruse Wittwe.

Da ich durch das rechtskräftige Erkenntniß eines hiesigen Königl. Wohlblühlichen Stadtgerichts de publ. den 16ten October v. J. von meinem Ehemann getrennt worden bin, und jetzt meine Nahrung für meine alleinige Rechnung fortsetze; so mache ich solches allen denjenigen, die an meinen geschiedenen Ehemann früherhin Forderungen gehabt haben, hierdurch bekannt. Stettin den 7 Febr. 1811.  
Die separirte Wilenach,  
geborne Weinreich.

1000 Rthlr. Courant sind zu erfragen in der Zittunge-Expedition in Stettin.

Stralsunder Flickheringe sind jetzt wie auch vorktäglich zu haben, bey  
Gortschack jun.

Es ist eine Niederlage von allen Sorten Kleinsche Mühlsteine bey mir etablirt, wovon schon eine Parthei im Herbst angekommen und bey erst offnen Wasser wieder ein Transport eintrifft wird. Indem ich dies hienmit bekannt mache, versichere ich zu den billigsten Preisen die prompteste Bedienung. Stettin den 9ten Febr. 1811.  
Ernst Friedrich Heinge.

In einer bereits etablirten auswärtigen Fabrike von englischen Steingut wird ein tüchtiger Meister und einige Gesellen unter annehmblichen Bedingungen gesucht. Das zu fähige Liebhaber können sich in frankirten Briefen bey Unterzeichneten melden und das Nähere vernehmen. Stettin den 10ten Februar 1811.  
Friede,  
Königl. Dänischer Consul.

### G e s u n d e n.

Es ist vor 8 Tagen in der Straße von Stettin nach Pyritz ein Schachtel gefunden, worin 2 Frauenskleider und mehrere andere Sachen. Der Eigenthümer kann dieselbe gegen Erkantung der Kosten wieder in Empfang nehmen, in Stettin No. 189.